

Dokumentation des online-Fachtags "Die Würde der Schüler*innen ist antastbar - vom Alltag in unseren Schulen und wie wir ihn gerecht, würdevoll und wertschätzend gestalten können am 03.03.2022

LAG Schulsozialarbeit Sachsen e.V. in Kooperation mit ehs Dresden

Herzlich Willkommen!

⇄ ... bei unserer Pinnwand zum Fachtag mit diesem padlet haben Teilnehmende und Referent*innen aktiv am Fachtag mitgewirkt und Vortragsfolien veröffentlicht beziehungsweise Workshops dokumentiert. Achten Sie bei der Nutzung der Ergebnisse bitte auf Urheberrechts- und Datenschutzbestimmungen. Wir wünschen ein anregendes Lesen!



Programm

⇄

TEILNAHMEGEBÜHR:

Mitglieder*	45,00 €
Nichtmitglieder*	55,00 €

* für LAG Schulsozialarbeit Sachsen e.V. (Preis inkl. Mittagessen und Getränke)

Lehrkräfte Sachsen stellen einen Fortbildungsvorvertrag bei dem für sie nachfolgenden Stunden den Landesanteilen für Schule und Bildung, Reisekosten werden gemäß Sachstufen Reisekostengest. erstattet.

Anmeldung: online über www.schulsozialarbeit-sachsen.de/unter-der-Rubrik_„Fachtag_2022“

Referent*innen:

Univ.-Prof. em. Dr. Michael Winkler, Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik und Theorie der Sozialpädagogik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena
WebSite: <https://www.abw.uni-jena.de/>

Prof. Dr. Constanze Bernth, Professorin für Soziale Arbeit und Schule an der Evangelischen Hochschule Dresden
WebSite: <https://www.ehs.de/sozial-arbeit/sozial-arbeit-constanze-bernth>

Prof. Dr. Florian Bär, Professor am Institut Kinder- und Jugendhilfe der Hochschule für Soziale Arbeit Nordwestschweiz (PHNW), Dr. phil. Dipl. Sozialpäd.
WebSite: <https://www.hsw.ch/de/institut/kinder-und-jugendhilfe>

Die Maßnahme wird unterstützt durch Zuschüsse auf der Grundlage von Abkommen des sächsischen Landtags beschlossenem Haushalt.

Online-live-Veranstaltung

FACHTAG
Die Würde der Schüler*innen ist antastbar - vom Alltag in unseren Schulen und wie wir ihn gerecht, würdevoll und wertschätzend gestalten können

Veranstalter:
LAG Schulsozialarbeit-Sachsen e.V.
Unter den Kreuzen 6
01067 Dresden
Tel: 0351 26537886
E-Mail: lag@schulsozialarbeit-sachsen.de
www.schulsozialarbeit-sachsen.de

In Kooperation mit

ehs Evangelische Hochschule Dresden
03. März 2022
online-live-Veranstaltung
www.schulsozialarbeit-sachsen.de

Padlet Drive ⇄

Flyer Fachtag 2022 170222

08:30	Ankommen im virtuellen Raum	III. Theresa Lempp (ehs Dresden): Umgang mit Diversität am Standort Schule: Im Workshop werden Diversität und Intersektionalität als zentrale Begriffe zur Reflexion von Differenzierungsprozessen in (sozial-)pädagogischen Kontexten eingeführt und Diversitätskategorien, die im Schulsystem häufig relevant (gemacht) werden und Ungleichheiten (re)produzieren, in den Blick genommen. Anhand eigener Beispiele werden Spannungsfelder und Dilemmata professionellen Handelns am Standort Schule im Hinblick auf den Umgang mit Diversität reflektiert. IV. Thomas Dröbler/Margund Rohr/Marlene Märker (ehs Dresden): „Child up“ – Untersuchung der Lebens- und Bildungsbedingungen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und daraus resultierende Ansätze und Methoden: Im Workshop beleuchten wir zunächst unterschiedliche Zugänge und Perspektiven auf den Begriff der Partizipation. Darauf aufbauend illustrieren wir anhand ausgewählter Projektergebnisse die Notwendigkeit einer Debatte um die Bedeutung von Partizipation sowie Chancen und Herausforderungen bei deren Umsetzung im schulischen Kontext. V. „Im Gespräch“ mit Florian Baier - Vertiefungen und Erläuterungen zum Vortrag Ab 15:15 „Galerierundgang“ mit visualisierten Workshop-Ergebnissen 15:30 Schlusswort
09:00	Begrüßung und Eröffnung Grußworte: Bernd Heidenreich – stv. Leiter Landesjugendamt Sachsen Susann Rüttrich – Kinder- und Jugendbeauftragte der Sächsischen Staatsregierung	
09:30	Stimmen von Schüler*innen zum Thema per Videoaufzeichnung	
9:45	Ausgrenzung und Anerkennung im Lichte der Menschenrechte und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit – Univ.-Prof. em. Dr. Michael Winkler (Friedrich-Schiller-Universität Jena)	
10:45	Beziehungen in der Schule aus der Perspektive des Subjekts und der Institution - Prof. Dr. Constanze Berndt (ehs Dresden)	
11:45	Kinderrechte und Capabilities in Schule und Schulsozialarbeit - Prof. Dr. Florian Baier (FH Nordwestschweiz)	
12:30	Mittagspause	
13:30	Workshops I. „Im Gespräch“ mit Michael Winkler: Vertiefungen und Erläuterungen zum Vortrag II. Constanze Berndt (ehs Dresden): Kommunikation in der Schule zwischen Ausgrenzung und Anerkennung: Dieser Workshop wird der zentralen Bedeutung der Kommunikation nachgehen und anhand verschiedener Methoden und Modelle Handlungsspielräume ausloten, an Schule jenseits institutioneller Zwänge würdevoll miteinander zu kommunizieren.	
bis 15:00 Uhr		

↩ **Ablauf auf einen Blick**

Stimmen von (ehemaligen) Schüler*innen zum Thema

Stimmen von (ehemaligen) Schüler*innen zum Thema

Interviews / Bearbeitung: Jens Vogel

Da die Interviews ausschließlich zur Nutzung für den Fachtag vorgesehen waren, können die Audios hier leider nicht zur Verfügung gestellt werden.

Landesarbeitsgemeinschaft **SCHULSOZIALARBEIT** SACHSEN e.V.

Padlet Drive ↩

2022___Pr_sentation_Fachtag_LAG_ohne_Audios

Vortrag Prof. Winkler

↩ **Ausgrenzung und Anerkennung im Lichte der Menschenrechte und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit**
 Prof. Dr. Winkler geht in Vortrag und Workshop der Frage nach, wie der modernen Gesellschaften innewohnenden Tendenz zu Ausgrenzungsprozessen im Kontext Sozialer Arbeit beizukommen ist und sieht eine Antwort in bewusst gestalteten pädagogischen Kontexten, zunächst in Familien und dann in pädagogischen Einrichtungen wie Schulen, die als Orte zur Biographieentwicklung zu gestalten sind.

(Bitte beachten: es handelt sich um eine nicht korrigierte Version des ganzen Vortrags.)

Michael Winkler

Ausgrenzung und Anerkennung im Lichte der Menschenrechte und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit

Mein Vortrag provoziert – aber Zumutungen sprechen Achtung und Anerkennung aus. Allerdings könnte der Vortrag sogar verärgern. Was mir unangenehm wäre. Das Ärgernis könnte darin liegen, dass Sie mit einigem Recht – es geht um Ihre Lebenszeit – klare Aussagen erwarten, wie Sie in Ihrer pädagogischen Praxis Ausgrenzung vermeiden, wie es Ihnen stattdessen gelingt. Schüler*innen und Schülern, Kolleginnen und Kollegen, am Ende aber vor allem sich selbst mit Anerkennung, wenigstens aber wohlwollend zu begreifen. Doch das biete ich nicht. Ich stelle vielmehr nur Überlegungen an, die sich der Thematik annähern und dabei ziemlich widersprüchlich bleiben. Weil wir als Pädagoginnen und Pädagogen aus solcher Widersprüchlichkeit gar nicht herauskommen. Das ist schwer zu ertragen. Allzumal in einer Zeit, in der pädagogische Prozesse, Erziehung, Unterricht, Bildung zunehmend eher technisch, als Arbeits- und Herstellungsprozesse mit Kriterien der Wirksamkeit und Effizienz bedacht und vor allem beurteilt, evaluiert werden sollen. Doch pädagogische Prozesse können nicht kausal und linear erfasst und gestaltet werden. Sie sind offen. Diese Offenheit des Pädagogischen macht dabei aus, was man als Menschenrecht der Bildung, allzumal als seine Erweiterung denken kann und darf. Womit ich eine kleine Werbedurchsage gemacht habe, für ein inzwischen weltweit operierendes Netzwerk zur Erweiterung des Menschenrechts auf Bildung.

Damit das dennoch ein wenig geordnet bleibt, habe ich meinen Vortrag in vier Punkte gegliedert: Im ersten Abschnitt spreche ich über die Sache der Pädagogik – über Pädagogik schlechthin, die wohl immer Sozialpädagogik ist. Der zweite Punkt enthält einige Verrenkungen. Ich mahne nämlich zur Vorsicht gegenüber Vorstellungen von Menschenrechten im pädagogischen Zusammenhang – mein Trost lautet: In der Pädagogik zeigt sich etwas, was vor den Menschenrechten liegt. Der dritte Punkt richtet seine Aufmerksamkeit auf die Gesellschaften der Gegenwart und der vierte auf die daraus folgenden pädagogischen Aufgaben.

1. Die Sache der Pädagogik

Zunächst eine Vorbemerkung. Dem Ausdruck Soziale Arbeit mag ich nicht so gerne. Ich spreche lieber, altmodisch, von Sozialpädagogik. Nicht bloß, weil mir der Begriff der Arbeit zunehmend verengt erscheint, gebunden an die planmäßige Herstellung von Produkten, inzwischen weitgehend kontaminiert durch eine Verheerung zur kapitalistisch überformten, mit radikalisierter Marktwirtschaft verbundenen Fremdbestimmung, Verdinglichung und Objektivierung. Anthropologen mahnen, dass Arbeit heute vorrangig den Energieverbrauch in die Höhe treibt und wir uns im Überreifer ans Ende der menschlichen Existenz bringen. Muße wäre demgegenüber angesagt, verbunden mit gelassener Entwicklung – also Bildung, *scholè* oder *scholè*, was seitensamerweise für Ruhe und Schule gleichermaßen steht. Also für eine Pädagogik, die eine Grundbedingung des Menschlichen gerecht wird, dem Gemeinsamen, der Solidarität, dem

1

Padlet Drive ↩

ausgrenzung und anerkennung 3-3-2022

↩ Fragen zum Vortrag

↩ Freie Schulen

In unserem subsidiarem System ist alles deelegiert, nur das System Schule besteht auf einer obrigkeitstaatlichem Struktur die gerade ein klösterliches Konzept nicht entstehen lässt. An freien Schulen kann man genau diesen sicheren Raum erleben! Privatisierung der Bildung deshalb nicht per se schlecht!

Vortrag Prof.in Berndt

↩ Beziehungen in der Schule aus der Perspektive des Subjekts und der Institution

Prof. Dr. Berndt nimmt Beziehungen in der Schule aus der Perspektive des Subjekts und der Institution in den Blick: Ausgehend von allgemeinen Aufgaben, Anforderungen und Zuschreibungen gegenüber der Schulsozialarbeit im Lichte ihrer Anwaltschaft für Kinder und Jugendliche werden institutionenkritische Perspektiven und nach wie vor verbreitete Praktiken der klassischen Leistungsbewertung analysiert, kritisiert und um einen subjektorientierten lern- und entwicklungsdienlichen Gegenhorizont ergänzt.

Beziehungen in der Schule aus der Perspektive des Subjekts und der Institution

„DIE WÜRDE DER SCHÜLER*INNEN IST ANTASTBAR“
FACHTAG DER LAG SCHULSOZIALARBEIT SACHSEN
PROF. DR. CONSTANZE BERNDT, EHS DRESDEN

Padlet Drive ↔

Vortrag

↔ **Leistungsbewertung**

Natürlich ist leistungsbewertung ein wichtiges Thema. Ich habe den Kontrast sehr real erlebt, bis zur 8. Klasse im öffentlichen Schulsystem, ab 9. Klasse an einer Waldorfschule. Das war schon ein großer Kulturunterschied. Ich sehe aber nicht wie man realistisch das im momentanen System ändern kann, denn das bedarf großer Veränderungen in der Mentalität, sowohl bei Lehrern, Schülern und Eltern! Von den Schulverwaltungen mal ganz abgesehen.



Vortrag Prof. Baier

↔ **Kinderrechte und Capabilities in Schule und Schulsozialarbeit**

Prof. Dr. Baier wird ausgehend von der Position aus der Lebensweltorientierung von Hans Thiersch, dass Soziale Arbeit als Anwältin sozialer Gerechtigkeit verstanden werden kann, der Frage nachgehen, wie eine solche Rollenklärung für das Handlungsfeld Schulsozialarbeit konkretisiert werden kann. Dafür werden ausgewählte Inhalte der UN-Kinderrechtskonvention und der Capability Approach in ihrer Bedeutung für die Schulsozialarbeit konkretisiert. Dadurch wird deutlich, dass die selbst gesetzte Maxime, dass Schulsozialarbeit für Gerechtigkeit eintreten soll, umfangreich und anspruchsvoll ist und auf förderliche Rahmenbedingungen für dieses Vorhaben angewiesen ist.





Baier - Kinderrechte und Capabilities

Workshops

⇒ Workshop I - Im Gespräch mit Michael Winkler

padlet padlet.com/wolfgangmueller73883300gpxw

Workshop I: I. „Im Gespräch“ mit Michael Winkler:
 Fachtag 03.03.2022 LAG Schulsozialarbeit Sachsen e.V.
 WOLFGANGMUELLER 22. FEBRUAR 2022, 12:01:04H UTC

<http://politik.de/language/de/>
 Link zu Fachzeitschrift

Deutsch | Language | politik.de
 Die Online-Contenten auf dieser Website sind auf "Doxies zulassen" eingestellt, um das beste Surferlebnis zu ermöglichen. Wenn du diese Website ohne Änderung in Cookie-Einstellungen verwendest oder auf "Akzeptieren" klickst, erklärst du sich damit einverstanden.

Impulse aus dem Workshop I

- Frage nach dem grundsätzlichen päd. Selbstverständnis
- Frage der Haltung

Förderliche Faktoren für widerwillige SchülerInnen

- Schule als "gerechter Raum"
- "Gute Schule geht vor allem in privater oder kommunaler Trägerschaft und abhängig von Leitung und Konzept"
- Schule ohne starre Fächerung
- Schule mit Räumen für selbstbestimmte Frei- und Lernzeitbeschäftigung
- Selbstverständnis in allen Ebenen und bei alle Akteuren für ein wertschätzendes Miteinander
- gemeinsames Erleben
- Engagement aller Akteure
- Freiräume für das gemeinsame Erleben unterschiedlicher Akteur:innen ohne ökonomischen Zwang der Weisensensitivität

Padlet Drive ⇒

padlet-WS 1 Im Gespräch mit Winkler

⇒ Workshop II - Constanze Berndt - Kommunikation in der Schule zwischen Ausgrenzung und Anerkennung:

padlet padlet.com/wolfgangmueller73883300gpxw

Workshop II: Constanze Berndt: Kommunikation in der Schule zwischen Ausgrenzung und Anerkennung
 Fachtag 03.03.2022 LAG Schulsozialarbeit Sachsen e.V.
 WOLFGANGMUELLER 22. FEBRUAR 2022, 12:38:14H UTC

Blickrichter und Fragen aus der Praxis

- starres System Schule in dem Entfremdung bewirkt wird
- diversitätsensible Schulkultur als Organisch zu Rassismus und Diskriminierungspotenzialen
- Schulsozialarbeiter*in als Anwalt/ Anwältin für Kinder und Jugendliche
- wenig Raum für Gefühle und Beziehungen im System Schule
- mit Menschen arbeiten, die in "Blöden" begreifen etwas zu verändern und nicht darauf warten, dass das Große Ganze sich ändert
- konkreten Alternativen zu klassischen Bewertungsansätze fehlen, die von den Beteiligten geteilt erlebt werden
- Wie kann eine Kommunikation mit Lehrer*innen gelingen ohne Bevormundung und verbale Übergriffe?
- Spielräume als Schulsozialarbeitende über das Soziale Lernen hinaus?

Rolle und Auftrag von Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit ist ein bewertungsloser Raum

Schulsozialarbeiter*in als Anwalt/ Anwältin für Kinder und Jugendliche

reflexion von Schulsozialarbeit

Könnte Schulsozialarbeit möglicherweise als Ort/instanz fungieren? (Beschwerdestelle für Kinder und Jugendliche vs. eigene Schulsozialarbeit der Schulen)

Kommunikationsformen

dialogische Ansätze für Soziale Arbeit anstatt monologische Kommunikation

Dilg (U. Buber, Bohl)

Gewaltfreie Kommunikation (Marshall Rosenberg)

Transaktionsanalyse (Eric Berne)

Reckhauer Reflexion zur Ethik pädagogischer Beziehungen

Prinzipien auf Grundlage der UN Kinderrechtskonvention für pädagogische Fachkräfte (Schulsozialarbeitende, Lehrkräfte,...) für unethisches bzw. ethisches Verhalten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Kinderfreundliche Sprache ist adäquat

Präsentation zum Workshop

Padlet Drive ⇒

padlet WS II Const Berndt

